

SPORT

Der Macher geht

Stankewitz verlässt Bremer HC in Richtung Köln / Schultze wird Nachfolger



Nach sechs Jahren ist es Zeit für etwas Neues: Trainer Nico Stankewitz verlässt den Bremer HC.

FOTO: ANDREAS KALKA

Nico Stankewitz verlässt im Sommer den Bremer Hockey-Club. Nach sechs erfolgreichen Jahren sucht der Trainer eine neue Herausforderung, die er beim Marlenburger SC in Köln gefunden hat. Seine Nachfolge übernimmt mit Martin Schultze einer der profiliertesten Vereinstrainer auf der europäischen Hockey-Bühne.

VON FRANK BÜTER

Bremen. Nach sechs erfolgreichen Jahren legt Cheftrainer Nico Stankewitz Ende Juni sein Amt beim Bremer Hockey-Club nieder und wird im Sommer ins Rheinland umsiedeln. Die Nachfolge ist bereits geregelt: Martin Schultze, zurzeit noch als Trainer beim Bundesligisten Uhlendorfer HC Hamburg tätig, konzentriert sich ab Juli komplett auf den BHC, wo er bereits seit 2005 im Nachwuchsbereich aktiv ist.

„Ich brauche mal eine Luftveränderung und wollte mich persönlich verändern – und Köln bietet mir eine neue Herausforderung“, sagt Stankewitz. Beim Kölner Traditionsclub Marlenburger SC (MSC) wird er in ähnlicher Funktion wie in Bremen in der Verantwortung stehen. Stankewitz tritt beim MSC die Nachfolge von Volker Fried an (ehemals Rot-Weiß Köln), der als Spieler 1995 Olympiasieger wurde.

„Im Jugendbereich ist der MSC sehr gut aufgestellt und hat im U14-Bereich ein Topniveau zu bieten“, weiß Stankewitz und preist zudem die Rahmenbedingungen: „Der Verein wird von einem sehr ambitionierten Vorstand geführt und verfügt auch über eine eigene, neue Halle. Das Paket stimmt.“ Aufbauarbeit ist indes noch im Seniorenbereich zu leisten. Die Damen spielen in der Verbandsliga, die Herren in der

Oberliga. „Scouting, Talentförderung, Teammanagement, Öffentlichkeitsarbeit – meine Aufgabe wird es auch sein, die Strukturen zu verbessern, um dort auch mal Leistungshockey spielen zu können.“

Unterm Strich alles Aufgaben, die Nico Stankewitz in den zurückliegenden Jahren beim Bremer HC mit großem Erfolg umgesetzt hat. „Wir haben beim BHC eine Erfolgsgeschichte geschrieben“, sagt der 46-Jährige, der seinerzeit in Bremen im Erwachsenenbereich fast bei null starten musste und letztlich länger da ist, als eine Vielzahl der jetzt aktiven Damen- und Her-

„Wir haben beim BHC eine Erfolgsgeschichte geschrieben.“

Nico Stankewitz

renspieler. Entsprechend schwer ist es ihm gefallen, den Mannschaften seinen Abschied zu verkünden. „Das war schon sehr emotional. Ich hänge halt an meinen Mannschaften. Wir sind ein schönes Stück Weg gemeinsam gegangen, da haben sich viele Freundschaften aufgebaut“, sagt Nico Stankewitz.

Ein letztes großes Ziel hat er sich beim BHC indes noch gesetzt: den Regionalliga-aufstieg mit der Herrenmannschaft. „Am 15. Juni findet das Relegationsspiel statt. Sollten wir Meister in der Oberliga werden, hätten wir dann Heimrecht – um dieses Datum kreist bei mir jetzt alles“, betont der scheidende Coach.

„Wir sind Nico sehr dankbar für seine hervorragende Arbeit. Er hat die Entwicklung im BHC entscheidend geprägt“, erklärt Abteilungsleiter Henning Mühl. Gleichwohl ist Mühl auch froh, bereits die Nachfolge geklärt zu haben. „Unsere Wunschlösung“, sagt Mühl mit Blick auf Martin Schultze, der sich bereits seit 2005 im Nachwuchsbereich des BHC engagiert und den Verein wie seine Westentasche kennt. Darüber hinaus ist der 41-Jährige ein überaus profilierter Trainer, die Erfolge mit den Bundesligaherren des Uhlendorfer HC sprechen für sich. Gleich dreimal führte Schultze den UHC in der Euro Hockey League (EHL) – vergleichbar der Champions League im Fußball – zum Titelgewinn, er gilt damit als erfolgreichster Vereinstrainer auf europäischer Bühne.

„Eigentlich wollte ich beim UHC noch ein Jahr weitermachen“, sagt der in Achim heimische Familienvater. „Aber nun hat sich hier in Bremen die Chance aufgetan, neben dem Trainerjob auch den Einstieg ins Klubmanagement als Geschäftsführer Marketing zu vollziehen.“ Dies sei schon lange sein Wunsch gewesen, und deshalb könne er sich diese Chance nicht entgehen lassen, betonte Schultze, der auch in der „Technical Group“ der EHL tätig ist und im Vorfeld der Olympischen Spiele in London 2012 zwischenzeitlich als Co-Trainer der spanischen Nationalmannschaft fungierte.

„Martin Schultze ist ein Visionär und ein Macher“, hatte Nico Stankewitz einst über seinen Trainerkollegen gesagt, „er ist einer, der dem gesamten Klub wichtige Impulse gibt“. Einen solchen „Macher“ als Nachfolger zu wissen, wird Stankewitz den Abschied zumindest etwas leichter machen.